Landtag von Sachsen-Anhalt

Drucksache 6/2393
04.09.2013

Antrag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Energiewende mit Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Energiewende eine große Chance für die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung in Sachsen-Anhalt darstellt und die Menschen vor Ort davon profitieren müssen.

2. Die Landesregierung wird gebeten, die Rahmenbedingungen für die finanzielle Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern oder Unternehmen aus der Region an Energiewendemaßnahmen zur Erzielung eines Mehrwertes zu verbessern und dazu konkret die folgenden Maßnahmen auf den Weg zu bringen:

   - Zinsverbilligungen für Erneuerbare-Energien-Anlagen nach den Vorbildern Brandenburgs und Baden-Württembergs gewähren, wenn eine mehrheitliche Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern oder Unternehmen aus der Region erfolgt,
   - der Errichtung von Erneuerbare-Energien-Anlagen und zur Übernahme von deren Abstandsflächenbaulasten auf landeseigenen Flächen nur zuzustimmen, wenn mindestens 10 % der Gesamtanlage für die Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen aus der Region vorgesehen sind,
   - Schulungsangebote für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeindlicher Bauverwaltungen organisieren mit dem Ziel, dass gemeindliche Forderungen nach Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern oder Unternehmen aus der Region bei Erneuerbare-Energien-Anlagen erfolgreich durchgesetzt werden,
   - Kompetenz durch eine Informations- und Schulungskampagne für Handwerksbetriebe aus Sachsen-Anhalt aufbauen, damit noch mehr Betriebe von den Chancen insbesondere im Gebäudebereich systematisch profitieren und ihre Kundinnen und Kunden kompetent beraten können,
   - Informationen zur Eigenversorgung mit Erneuerbaren Energien zur Verfügung stellen.

(Ausgegeben am 04.09.2013)

Begründung

Das Gelingen der Energiewende erfordert Zustimmung und den Willen zum Mittun. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteuren aus Wirtschaft, Wirtschaftsförderung, Wissenschaft und Gesetzgebung ist eine Voraussetzung. Gerade in Sachsen-Anhalt ist trotz der Verluste in der Solarbranche die Arbeitsplatzdichte in der Wind- und Solarindustrie besonders hoch. Im bundesweiten Vergleich liegt auch die Ökostromproduktion in den neuen Bundesländern deutlich höher. Vor diesem Hintergrund ist es nun an der Zeit, weitere Energiewendebaustellen abzuschließen und den Menschen und Unternehmen vor Ort durch finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten an Erneuerbaren-Energien-Anlagen, Netzen und Speichern einen Mehrwert zu ermöglichen. Wenn die Menschen neben den für die gesamte Gesellschaft positiven Umwelt- und Klimaschutzwirkungen auch finanziell etwas von der Energiewende haben, setzt dies Kreativität und Motivation zu ihrer Unterstützung frei.

Der Erfolg beim Ausbau der Erneuerbaren Energien im Strombereich liegt vor allem am Engagement der Menschen, die ihre Dächer zu Kraftwerken gemacht haben und in ihre Keller Blockheizkraftwerke gestellt haben. Hundertausende Menschen in Deutschland beteiligen sich gemeinschaftlich an Wind-, Solar- und Biomasseanlagen. Die Energieversorgung verliert zunehmend ihren zentralistischen Charakter. Sie wird jetzt schon getragen von Bürgerinnen und Bürgern, Energiegenossenschaften, klein- und mittelständischen Unternehmen und kommunalen Stadtwerken. Dieser Weg muss konsequent weiter beschritten und vor allem in Sachsen-Anhalt intensiviert werden. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen vor Ort durch ihre finanzielle Beteiligung einen Nutzen haben. Gerade für kommunale Unternehmen stellt diese mögliche Einnahmequelle eine relevante Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Aufgaben dar.

In Brandenburg und Baden-Württemberg gibt es Förderprogramme, die eine zusätzliche Zinsverbilligung für die Errichtung von Windkraftanlagen vorsehen, wenn sich Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen aus der Region finanziell beteiligen können. Ein analoges Förderprogramm könnte auch in Sachsen-Anhalt die Akzeptanz zum Bau von Windenergieanlagen erhöhen.

Landeseigene Flächen sollten in Sachsen-Anhalt nur dann für Erneuerbare-Energien-Anlagen zur Verfügung gestellt werden, wenn sich die Menschen oder Unternehmen aus der Region finanziell beteiligen können. Diese Bedingung soll auch für das Einverständnis zur Eintragung der Baulasten gelten.

Durch Schulungsmaßnahmen der kommunalen Vertreterinnen und Vertreter können diese bei einem geplanten Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen die Bedingungen einer Bürgerinnen- und Bürgeranlage besser durchsetzen. In der Vergangenheit herrschte in nicht wenigen Fällen ein erhebliches Informationsdefizit zwischen professionellen Projektiererinnen und Projektierern (Investorinnen und Investoren) und der jeweiligen Kommunalvertretung sowie den Bürgerinnen und Bürgern.

Das Handwerk in Sachsen-Anhalt profitiert teils heute schon erheblich von den Erneuerbaren Energien. Doch viele oft eher traditionell ausgerichtete Betriebe können sich diesem neuen Marktfeld nicht öffnen. Mitunter pflegen die Inhaberinnen und Inhaber sogar unberechtigte Ressentiments, können keine Auskunft über Wirtschaftlichkeit und Förderprogramme geben und raten „beim Altbewährten“ zu bleiben.

Die Selbstversorgung von Haushalten und Gewerbe mit Erneuerbaren Energien – insbesondere mit lokalen Speicherkapazitäten - wird eine immer größere Bedeutung spielen. Neben dem finanziellen Vorteil hat diese Form der Energieversorgung eine stromnetzentlastende Wirkung.

Ziel muss es sein, die dezentrale und demokratische Energieversorgung so auszurichten, dass sie vollständig auf Erneuerbare Energien umgestellt wird. Das Geld für fossile Brennstoffe muss nicht mehr ausgegeben werden und kann in der Region bleiben und erhöht die regionale Wertschöpfung. Viele Menschen vor Ort können daran verdienen, was sich wiederum positiv auf die Schaffung und Stabilisierung von Arbeitsplätzen auswirkt - ein Anreiz für junge Menschen und Familien, sich für Sachsen-Anhalt zu entscheiden.

Prof. Dr. Claudia Dalbert
Fraktionsvorsitzende